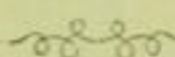




II.

Künstler und Gewerken Freibergs

von 1380 bis 1700.



Meister Nickel der Maurer erscheint um das Jahr 1380 im Verzeich-
buch. Als einer der ersten Baugewerken verdient er Beachtung.¹

Peter Stehnmecze der Ältere (1384—91). 1391 zinst Hans Merkel
von dem Garten, der vormals dem Peter Stehnmecze gehört hat, dem
Freiberger Räte 12 Groschen. Es ist anzunehmen, daß der Beruf Peter
Stehnmeczens seinem Namen entsprochen hat.² Er ist wohl zweifellos
der „Stey(n)mecze,“ welcher in einem Zusätze zu dem Steuerregister
von 1384—85 Erwähnung findet.³

Zur Thätigkeit: Peter Stehnmecze der Ältere dürfte nach den großen
Bränden von 1375 und 1386 viel Arbeit und Verdienst gefunden haben.

Peter Stehnmecze der Jüngere (1425). Peter Stehnmecze von
Weinberg und seine Gattin Elisabeth werden für gestiftete Almosen
der täglich gelesenen Messe teilhaftig gemacht und in die Brüderschaft
des Dominikanerklosters zu Freiberg aufgenommen. Da Peter Stehnmecze
als Meister bezeichnet wird, dürfte über seinen Beruf und namentlich
über die selbständige Stellung in demselben kaum ein Zweifel
obwalten.⁴ Daß er mit dem Vorigen eine und dieselbe Person sei, ist
kaum anzunehmen, eher könnte er als Sohn des Vorigen gelten.

Johannes, Hans Bawmeister (1437—67) erlangte im Rechnungsjahre
1437—38 das Freiburger Bürgerrecht.⁵ 1442 und 1443 er-
pachtete er die Stadtwage,⁶ wurde 1444 wegen nicht bezahlter Schul-
den verurteilt,⁷ findet als Zeuge in einer Streitigkeit 1463 Erwähnung,⁸
erscheint nochmals am 7. September 1465, wo ihm sein Erbe mit Be-
schlag belegt wird,⁹ und findet zuletzt Erwähnung im Jahre 1467, wo
er Nickel Kolbel zu Grauppen seine Güter verpfändet.¹⁰ Seine Zuge-
hörigkeit zum Baufach ist unsicher.

¹) Bernicke, Malerinnung. Mitteil. d. Altv. Heft 17, S. 27. ²) Freiburger
Urkundenbuch 3, 278, 5. ³) U. 3, 274, 44. ⁴) U. 1, 341, 25. ⁵) U. 3, 421, 27.
⁶) U. 3, 464. ⁷) U. 3, 236, 14. ⁸) U. 3, 353, 38. ⁹) U. 3, 377, 21. ¹⁰) S.
H. St. A. Gerichtsbuch 1464—80, Loc. 9875, Bl. 48b.